

SÜDKURIER

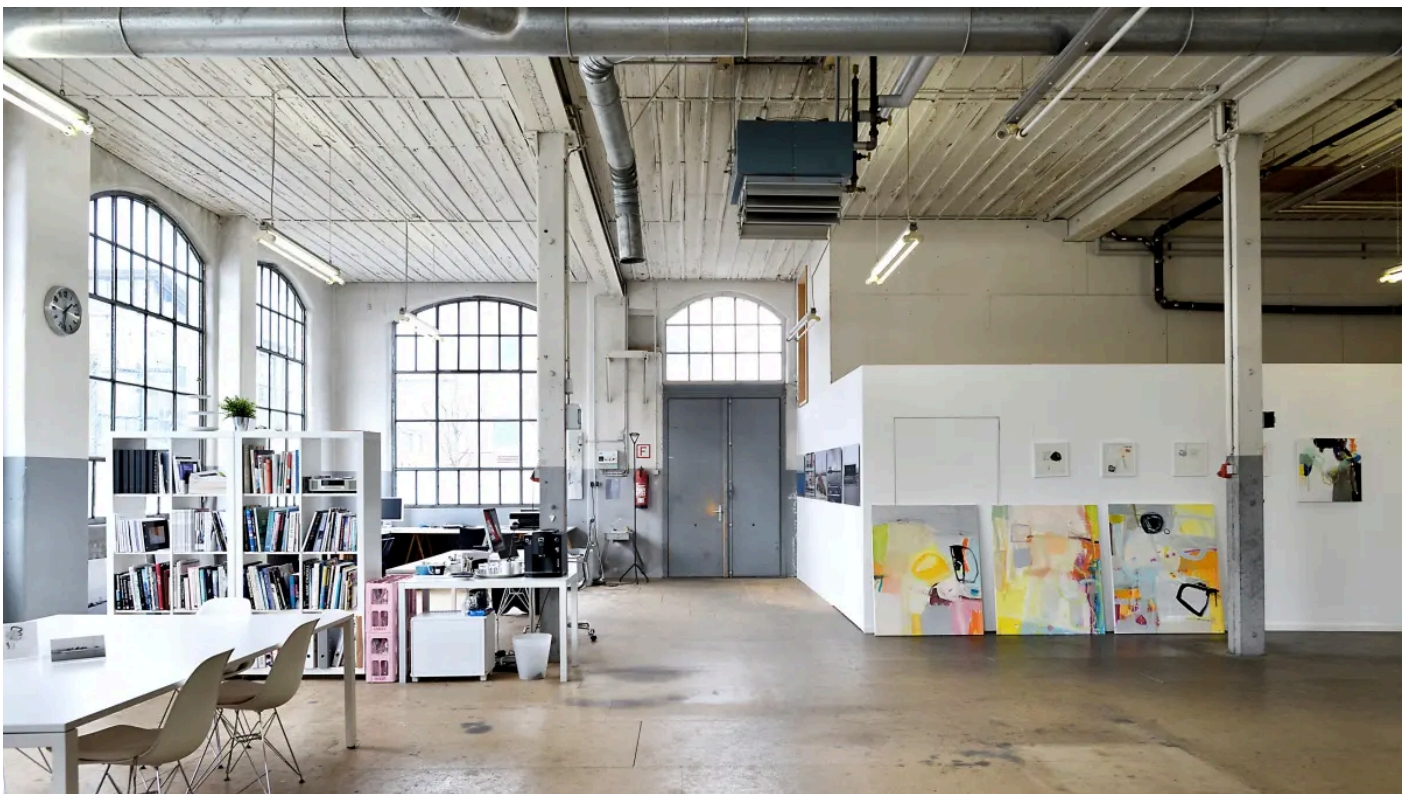
Startseite > Kreis Konstanz > Konstanz > Komm Kunst kucken: Kreative in Konstanz öffnen ihre Ateliers

KONSTANZ

Komm Kunst kucken: Kreative in Konstanz öffnen ihre Ateliers für private Besuche

Neue Aktion soll Interessierten neben dem Werk auch die Künstlerin vorstellen. Ausgedacht hat sich das Kunstmanagerin und Autorin Jana Mantel.

10.10.26 - aktualisiert: 10.10.26, 16:05 Uhr



Tritt ein, bring Fragen herein: Auch dieses Atelier öffnet sich demnächst im Rahmen der Aktion Kommkunstkucken für Besucher. Es ist das von Susanne Hendricks.

Foto: Jana Mantel

Die Idee zu Atelierführungen hatte Jana Mantel schon lange. Die Frage nach dem Warum beantwortet sie so: „Viele Menschen trauen sich nicht zu Künstlern hinein, auch wenn die Tür sperrangelweit offensteht. Man hat Respekt vor dem Raum oder der

Person, vielleicht sogar Angst, sich nicht genug auszukennen im Bereich Kunst oder die verkehrten Fragen zu stellen.

Die Kunstmanagerin und Autorin, unter anderem für den SÜDKURIER, wollte sich deshalb als „Knautschzone“ anbieten, sozusagen als Puffer zwischen den Welten. „Ich kann all die komischen Fragen stellen, die sich sonst niemand traut.“ Mit dieser Idee rannte sie offene Künstlertüren ein, denn die Konstanzer Kunstschaaffenden bestätigen ihr, dass nur sehr selten jemand hereinschaut – selbst wenn groß und breit Öffnungszeiten am Fenster stehen.

Atelierbesuch mit Betreuung

Mit dem neuen Projekt „Kommkunstkucken – Atelier to go“ lädt Jana Mantel Kunstinteressierte ein, mit ihr gemeinsam in Ateliers zu gehen. Sieben Künstlerinnen sind dabei, zehn Termine gibt es von Oktober bis Dezember, eine Fortsetzung im neuen Jahr ist geplant. Bei den Atelierbesuchen liegt der Fokus auf einem leichten Zugang und einem lockeren Gespräch über die verschiedenen Arbeitsweisen der Kunstschaaffenden. Die Organisation und Moderation übernimmt Mantel.

Weitere Themen



KÖNIGSFELD

Gemeinderat beschließt Kürzungen bei der offenen Jugendarbeit in Königsfeld



KONSTANZ

216 WG-Zimmer weniger: Seezeit verliert wohl verlustreiches Wohnheim

Die Teilnahme kostet zehn Euro inklusive eines Getränkes. Los geht es am 19. Oktober bei Mariken van Heugten, am 22. Oktober bei Susanne Kiebler und am 29. Oktober bei Wendy Helmes. Später werden dann unter anderem Marion Pilz, Luise Merle, Susanne Hendricks und Stefanie Seltner in ihre Ateliers bitten – und auch Männer sind in der Reihe in Zukunft nicht ausgeschlossen, versichert die Organisatorin.

Kunst dort erleben, wo sie entsteht

Malerin Mariken van Heugten ist dabei, weil sie „die lokale Kunst einem breiteren Publikum zugänglich machen und den Menschen die Hemmschwelle für Atelierbesuche nehmen möchte.“ Und Susanne Kiebler freut sich auf das direkte Feedback, darauf, „zu erleben, wie auf meine Arbeiten reagiert wird und welche Fragen und Emotionen sie auslösen.“ Start ist jeweils 19 Uhr, eine vorherige Anmeldung unter info@janamantel.de ist erforderlich. „Die Atelierbesuche bieten Menschen die Möglichkeit, Kunst dort zu erleben, wo sie entsteht, in einem kleinen, persönlichen und intimen Rahmen“, sagt Wendy Helmes. Ich denke, es ist eine exklusive Gelegenheit, Kunst nicht nur zu betrachten, sondern ihr und dem Menschen dahinter wirklich näherzukommen.“ Das sei so bei einem normalen Ausstellungsbesuch meist gar nicht möglich. (pm/sf)